LUDWIG VON KÖCHEL AN UNBEKANNT
SCHLOSS WEILBURG, 3. OKTOBER 1839

Verehrter Herr und Landsmann!

Sie haben mir durch die freundliche Zumittlung Ihrer Inaugural-Dissertation ein recht angenehmes Geschenk gemacht, wofür ich Ihnen sehr dankbar bin. Verfasser und Gegenstand riefen mir eine Menge Erinnerungen einer vergangenen Zeit zurück, die bei dem vielen Düsteren in den zunächst liegenden Vordergründen doch die heiteren Fernsichten der Jugend nicht ganz verdrängen konnte. – Aufrichtig gesagt, stellte ich mir nur selbst die Frage, wie es doch kam, daß erst ein ganz fremdartiges Ereigniß Veranlassung werden mußte, daß ich nach langer Pause Zeichen gütiger Erinnerung aus der Ferne von einem wackeren Landsmanne erhalten mußte, während wir doch eine lange Zeit in denselben Ringmauern lebend einander nicht näher kamen. Ohne über Vergangenes nutzlos grübeln zu wollen, werden Sie doch in Zukunft, ohne einzusprechen, nicht vorübergehen an der Thüre

Ihres

dankverpflichteten Lands

Schloss Weilburg, 3 October 1839

mannes L Köchel manu propria

Autograph: A-Sm
Im Auftrag der Internationalen Stiftung Mozarteum vorgelegt von Anja Morgenstern, Salzburg 2009
http://dme.mozarteum.at/DME/briefe/letter.php?mid=141 [Stand: 28. Oktober 2026]